

# **Erfolgsmodell Genossenschaften – innovative genossenschaftliche Lösungen im Zeichen des demographischen Wandels**

**Thomas Berg,  
Leiter Gründungszentrum und Kompetenzzentrum  
„Energie, Immobilien, Versorgung“,  
Genossenschaftsverband e.V.**

# Übersicht

- § Genossenschaftsverband e.V.
- § Eingetragene Genossenschaft
- § Gründe für den derzeitigen Boom
- § Potenziale der Energiegenossenschaften
- § Andere Genossenschaften
- § Aspekte Seniorengenossenschaften
- § ...aus der Praxis

## Genossenschaftsverband e.V.

- § Größter regionaler genossenschaftlicher Beratungs- und Prüfungsverband
- § 2400 Mitgliedsgenossenschaften
- § 150-jährige Geschichte
- § Letzte 5 Jahre rund 250 Neugründungen
- § Mehr als 200 Energiegenossenschaften
- § Verwaltungssitze in Frankfurt (Neu-Isenburg) & Hannover

# Wesen der Genossenschaft

## § 1 Genossenschaftsgesetz

**Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern, erwerben die Rechte einer "eingetragenen Genossenschaft".**

# Eingetragene Genossenschaft

Wie bei einer AG verfügt die eingetragene Genossenschaft über drei Organe:

Der **Vorstand**: Geschäftsführung

Der **Aufsichtsrat**: Überwachung

Die **Generalversammlung**:

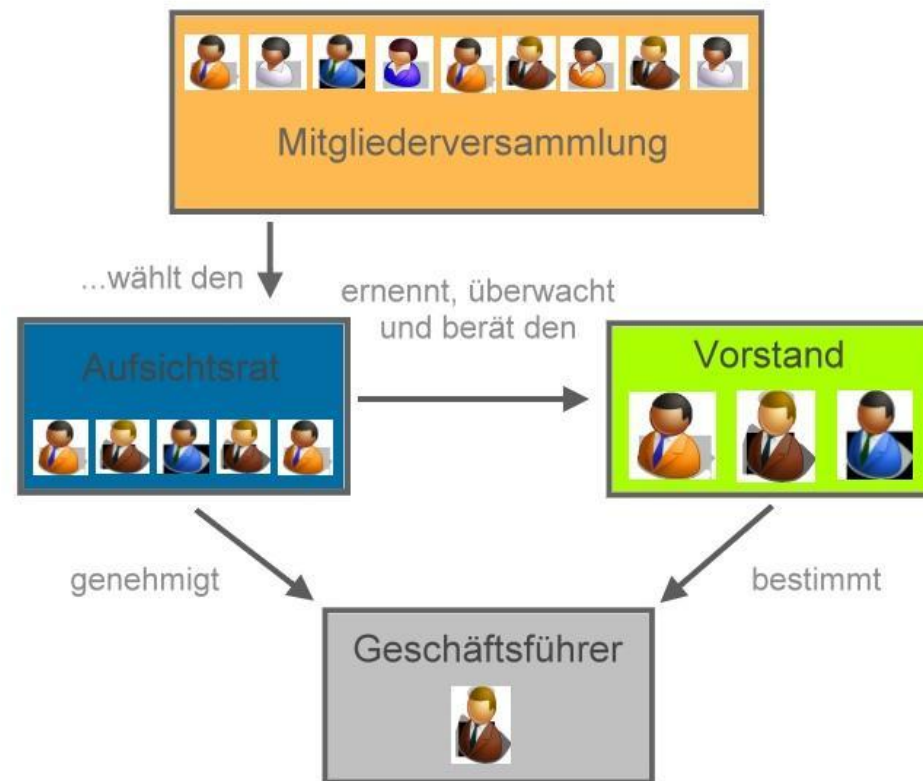
Entspricht sinngemäß der Hauptversammlung einer AG.

Die **Vertretung** der

Genossenschaft

erfolgt durch den Vorstand.

## Zusammensetzung der Organe



# Prinzipien der Genossenschaft

- § Identität von Eigentümern und Kunden
- § Genossenschaftlicher Förderzweck
- § Selbsthilfe
- § Selbstverwaltung
- § Selbstverantwortung
- § Genossenschaftliche Pflichtprüfung

## eG als demokratisches Unternehmen?

- § Eine Stimme pro Mitglied unabhängig von der Einlage
- § Keine Dominanz von einzelnen Mitgliedern
- § Keine feindlichen Übernahmen
- § Aktivitäten der Genossenschaft dienen der Förderung der Mitglieder und Sicherung der Existenz auf lange Dauer

## Boom der Genossenschaften

§ Über 700 neue Energiegenossenschaften

§ Aber auch:

§ Volks- und Raiffeisenbanken

§ Familiengenossenschaften

§ Mehrgenerationenwohnen

§ Sozialgenossenschaften

§ Dienstleistung

§ etc. ...

§ => Infrastruktur und Versorgung



## Boom der (Energie) eG: Ausgangslage

§ Ökonomische Dimension der Klimafolgeschäden

§ => **oder hier: Demographische Entwicklungen**

§ Steigende Energiepreise

§ Frage nach der zukünftigen Energieversorgung

§ Kyoto-Protokoll (2005): Reduktion der Treibhausgase

§ Massiver Ausbau erneuerbarer Energien

§ Dezentrale Energieversorgungsstrukturen

§ Beträchtliche finanzielle Investitionen

§ => **Veränderung der Rahmenbedingungen**

# 1. Weg: Lage der Kommunen I

- § Unterste staatliche und politische Ebene
- § Ebene, die den Bürgern am nächsten ist
- § Entscheidende Rolle: Information und Mobilisierung
- § Zugleich erhebliche verfassungsrechtliche Kompetenzen
  - § Technische, soziale und wirtschaftliche Infrastruktur
  - § Überwachung lokaler Planungsabläufe
  - § Ausgestaltung der kommunalen Politikfelder
  - § Lokales Zusammenleben

# 1. Weg: Lage der Kommunen II

§ Rückläufige Bevölkerungszahlen

§ Sinkende kommunale Einnahmen

§ Faktisch eingeschränkte Handlungsfreiheit

§ Haushaltssicherungskonzepte

§ Überschuldung

§ Verkauf von Immobilien

§ Kommunen bekommen keine Kredite mehr

§ Rückzug aus der Daseinsvorsorge

=> Einschränkung der politischen und gestalterischen  
Einflussnahme seitens der Kommune

# 1. Weg: Kommunaler Beitrag zur (Energiewende) demographischen Entwicklung?

§ Finanzierung?

§ Verantwortung der Bürger für die Gemeinschaft

§ Einbindung der Bürger?



§ Enormes Potenzial: Netzwerk, Flächen, Know How vor Ort, etc.

# 1. Weg: Begegnung der Herausforderung

§ Finanzielle Beteiligung der Bürger

§ Kleine räumlich verteilte Versorgungseinheiten

§ Differenzierte Eigentumsverhältnisse

§ => Verbindliche Struktur?

§ => eingetragene Genossenschaft!

§ => Seniorengenossenschaften!

## 2. Weg: Aus Betroffenen Beteiligte machen...

### § Zunächst: Viele Widerstände....

- § Bürgerinitiativen
- § Einflüsse nach außen
- § Wertminderungen, sonstige Gründe...

### § Aus Betroffenen Beteiligte machen

- § Einbinden der Gesellschaft
- § Bürger bekommen ihre Mitsprache
- § Wenn es funktioniert, „verdienen“ alle mit
- § Wer beteiligt ist, protestiert nicht => gegenseitiges Ausschlusskriterium

### § Entwicklung einer Eigendynamik

## 1. Weg + 2. Weg = 3. Weg

- § Mitwirkung der Bevölkerung: Ideell und finanziell
- § Realisierung einer dauerhaften regionalen Wertschöpfung
- § Betroffenheit der Bürger korreliert mit der Nähe des Projektes
- § Mitunter relativ starke Finanzkraft aus der Region möglich
- § Nur finanzielle und ideelle Beteiligung, sondern weitere Leistungen und Produkte, wie z.B. weitere Versorgung der Region, etc.
- § => stärker werdende Selbständigkeit lokaler Initiativen

## Fakten II: Bevölkerung und Engagement

### Charakteristika des Bürgerschaftlichen Engagements:

- freiwillig,
- nicht auf materiellen Gewinn gerichtet,
- gemeinwohlorientiert,
- öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt und
- wird in der Regel gemeinschaftlich bzw. kooperativ ausgeübt.

§ 71 % der Bevölkerung in Vereinen, Verbänden, etc. organisiert

§ Schwerpunkte: „aus konkretem Anlass und um ein bestimmtes Projekt gebildete Zusammenschlüsse“..

§ 85 % der Bevölkerung für konsequenten Umstieg auf EE

§ Sparquote in 2009 bei rund 11,3 % (verf. Einkommen priv. HH)

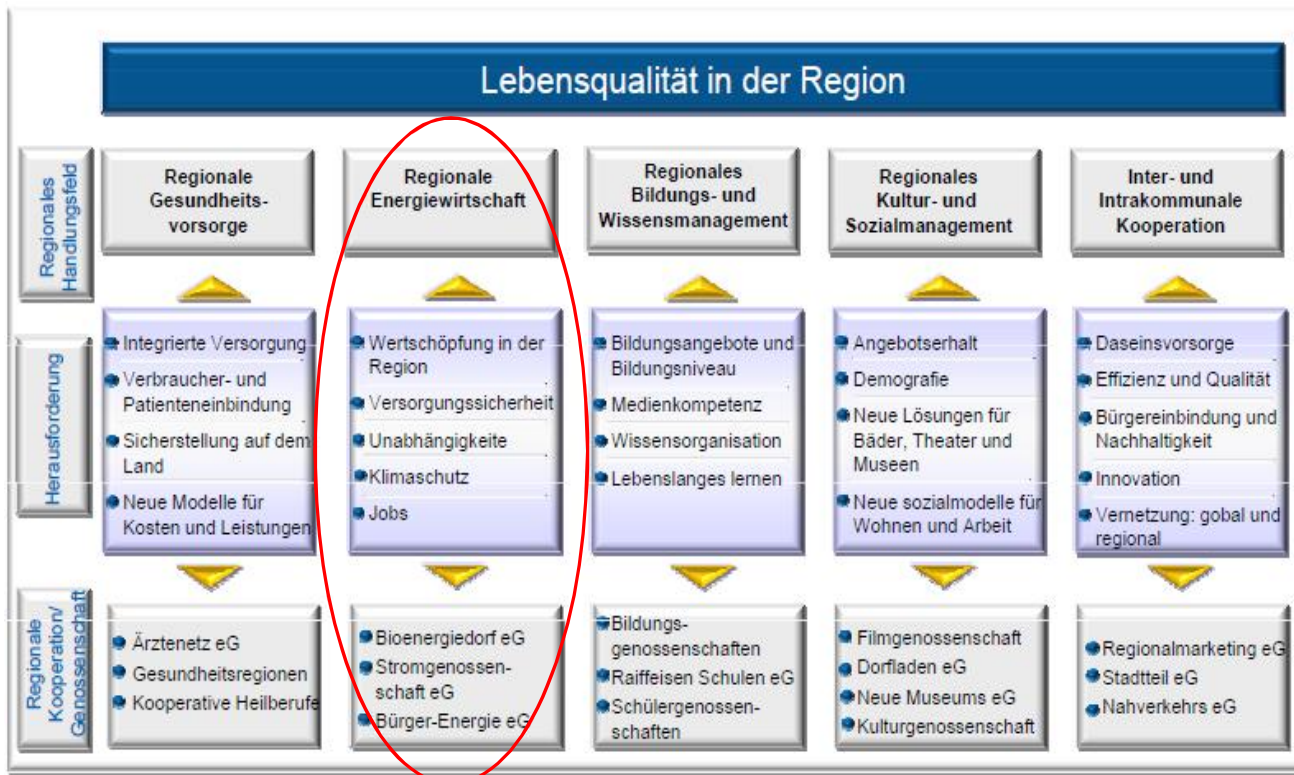
§ Geldvermögen bei rund 4,9 Billionen EUR

§ Wissen um regionale Gegebenheiten



# Entwicklungspotential auf vielen Feldern

## Bisher angedachte und z.T. umgesetzte Geschäftsfelder



## Weitere reg. Handlungsfelder

- § Forschung
- § Kindergärten
- § Regionale Vermarktung
- § Senioren /Assistenzsysteme
- § Kommunalgenossenschaften
- § Wirtschaftlich tätige Vereine (z.B. in Brauchtumpflege)
- § Beförderungswesen
- § Altersversorgung
- § „Bausparen“
- § Infrastruktur
- § Themen aus dem Rückzug des Staates
- § Etc.

⇒ Hierzu müssen übergreifende Sichtweisen aufgebaut werden!

Handlungsfelder in der Kommune – als ein Ausblick in  
der nahen Zukunft...

# Handlungsfeld 1: Natur und Raumordnung

- § Energieträger und Ressourcenkonzept
- § Modernes Landmanagement
- § Inwertsetzung der Beziehung Mensch – Landschaft


## Handlungsfeld 2: Regionalwirtschaft

- § Inwertsetzung der Regionalwirtschaft
- § Etablieren von ländlichen Gründerzentren
- § Regionalwirtschaftskonzept (Stärkung der Betriebe vor Ort)
- § Betriebsnachfolge und Unternehmensgründung
- § Landwirtschaft und Ernährung
- § Tourismus
- § Gewerbe und Handel
- § Aus- und Weiterbildung

## Handlungsfeld 3: Bildung & Kultur & Soziales

- § Kultur
- § Lernen
- § Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- § Pflege und Betreuung
- § Ehrenamt / Vereine
- § Gesundheit und Pflege

## Handlungsfeld 4: Verwaltung

- § Hoheitsverwaltung  Privatisierung/Vergabe
- § BürgerInnenservice
- § Kommunikation intern
- § Vernetzte Region
- § Interkommunale Verbindungen

# Bürgergenossenschaft Burgwerben eG

- § Kommune soll eingemeindet werden
- § Nachbargemeinde ist relativ überschuldet
- § Herabstufung der Wertigkeit
- § Gründung einer Genossenschaft
- § Einbringung von Sachanlagen
- § Wenig renditeorientiertes Hab und Gut wird eingemeindet
  
- § => „Vermutlich eine der wenigen Privatisierungen einer Kommune“

## Andere Genossenschaften

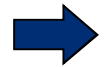
- § Billardgenossenschaft
- § Kulturgenossenschaften
- § Kinogenossenschaft
- § Journalistengenossenschaften
- § Eisenbahngenossenschaften
- § Sanierung historischer Gebäude für Genossenschaft
- § taz
- § Datev
- § Denic
- § intersport



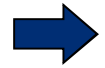
## Aspekte/Fragen zu Seniorengenossenschaften



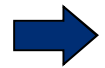
**Demographische Entwicklung: Zwischen Maßnahmen und Sich-damit-Abfinden**



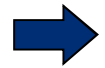
**Frank Schirmacher: Das Methusalem-Komplott**



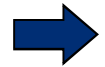
**Deutschland hat höchstens Durchschnittsalter in Europa: 45 Jahre**



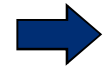
**Bertelsmann-Stiftung: Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt 2013**



**Wo beginnen Seniorengenossenschaften? – Rekrutierung und Nachwuchs?**



**Betriebswirtschaftliche Modelle oder ein Fall für den Sozialstaat?**

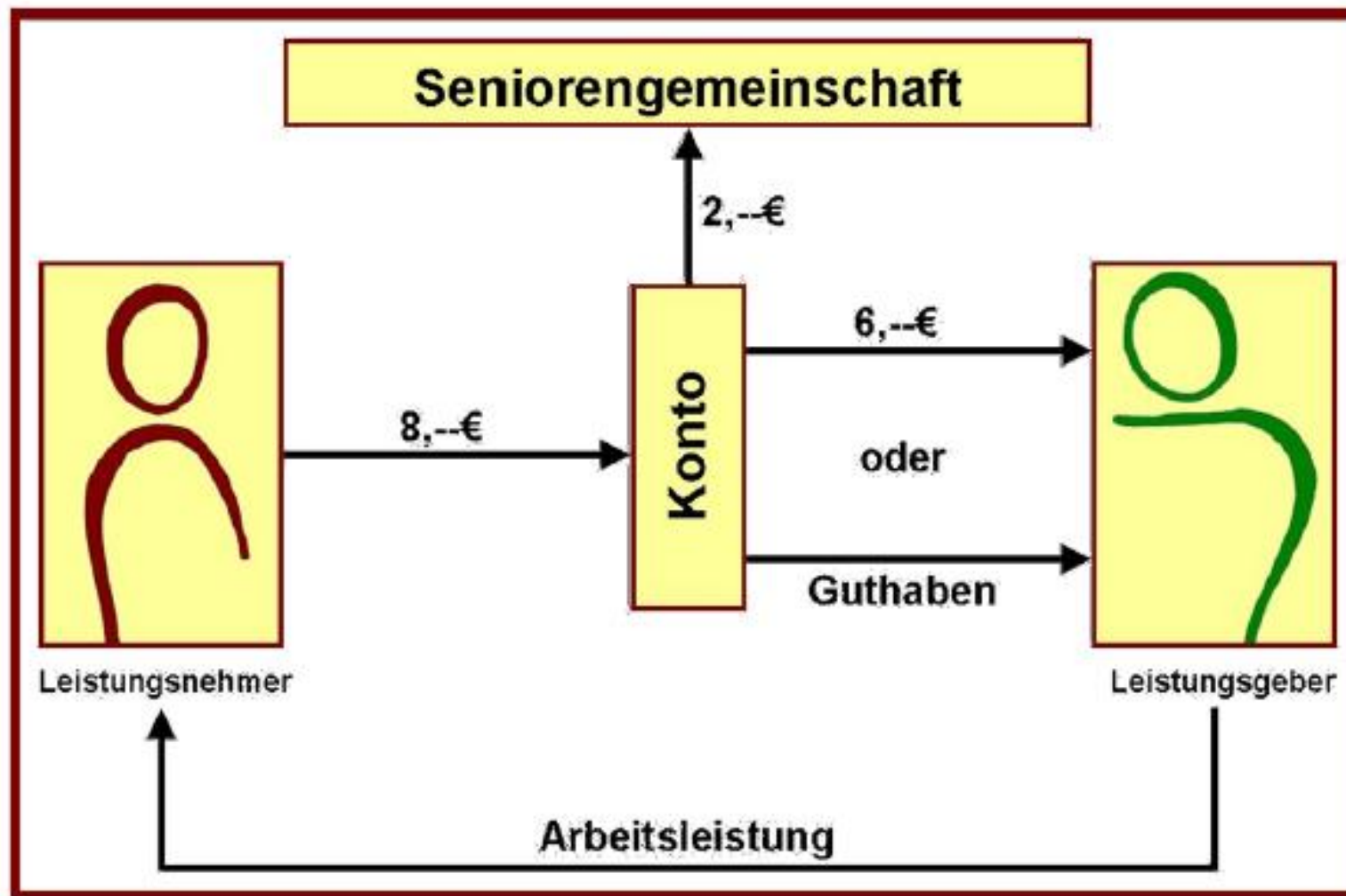


**Zukunft der ärztlichen Versorgung und damit verbundener Lebensstandard**



**Chancen nutzen für gesellschaftliche Anstöße!**

# Senioren-gemeinschaft Kronach e.V.



# Welche Dienste können angeboten werden?

## Grundversorgung

### Hauswirtschaftliche Dienste

- Gebäudereinigung
- Verwaltung, Reinigung und Wartung der Gemeinschaftsräume in der Wohnanlage
- Überwachung von technischen Einrichtungen

### Allgemeine Betreuung und Vermittlung, persönliche Hilfen

- Notrufeinrichtung
- Organisation des Betreuungsdienstes
- Organisation hauswirtschaftlicher Hilfen
- Organisation und Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen  
sowie alle Wahl- und Zusatzleistungen des Angebots der Seniorengenossenschaft
- Wohnungsreinigung
- Wäschendienst
- allgemeine Hausarbeiten
- Einkauf
- Beratungsdienste
- Behördengänge
- Essensversorgung
- Besuchsdienste
- Ausfahrten, Spaziergänge, Museums- oder Büchereibesuche

### Pflegerische Leistungen

- Beauftragung der pflegerischen Dienste, Vermittlung aller Pflegeleistungen.
- Vorhaltung und Betrieb der Tagespflege am Wochenmarkt mit Pflegebad.

## „Andocken“ an bestehende Genossenschaften

- § z.B. bestehende Versorgungsgenossenschaft
- § Diversifikation des Geschäftsfeldes
- § Weitere Dienstleistung für die Region
- § Regionalversorgung
- § Erweiterung der Regionalen Wertschöpfung
- § „u.U. „Querfinanzierung“ (=> Stadtwerk)

# Energiegenossenschaften - Erfolgstorys

**Energie**  
Genossenschaft Odenwald eG

**Energie für die Region!**

EGO | EGO-Cluster | Haus der Energie | EGO-Anlagen | EGO-M

Aktuelle Seite: Home

**Herzlich willkommen**  
[ Drucken ]

**Liebe Besucher,**

herzlich willkommen auf der internet-Seite der Energiegenossenschaft Odenwald eG. Hier erfahren Sie detailliert über die EGO informieren wollen.

Agieren statt reagieren, das hat sich die Energiegenossenschaft Odenwald eG dem Motto „Energie für die Zukunft - Energie für die Region“ wurde am gegründet um das regionale Interesse am Ausbau Erneuerbarer Energie Menschen in der Region in ein neues Energiezeitalter begleiten. Unter d Philosophie wurden zahlreiche Projekte entwickelt. Über das genossenschaft Städte, Gemeinden, Firmen und Landkreise sich jederzeit an den U. Insbesondere der Kauf der ehemaligen Erbacher Brauerei im Januar 2011 u zum Kompetenzzentrum „Haus der Energie“ in den Bereichen Erneuerbare Energie-Effizienzen und mehr wird die Attraktivität der Region nachhaltig ge für alle Unternehmen der zukunftsorientierten Energiewirtschaft, sowie weiter des Standortes steigern. Die Mitglieder der EGO dürfen schon jetzt auf viele Projekte gespannt sein.

Wir freuen uns auf ihren nächsten Besuch auf unserer Homepage und verbleibe

**Ihr Team der Energiegenossenschaft Odenwald eG**

**Mach mit!**

- + Klima schützen
- + Erneuerbare Energien fördern
- + Regionale Wertschöpfung
- + Aktive Mitgestaltung

**Mainzer Energie-Genossenschaft eG**

VR Bank Südphalz

Menü | Junge Kunden | Ihre VR Bank | Karriere

**Das Potenzial an Windkraft in der Südphalz nutzen**

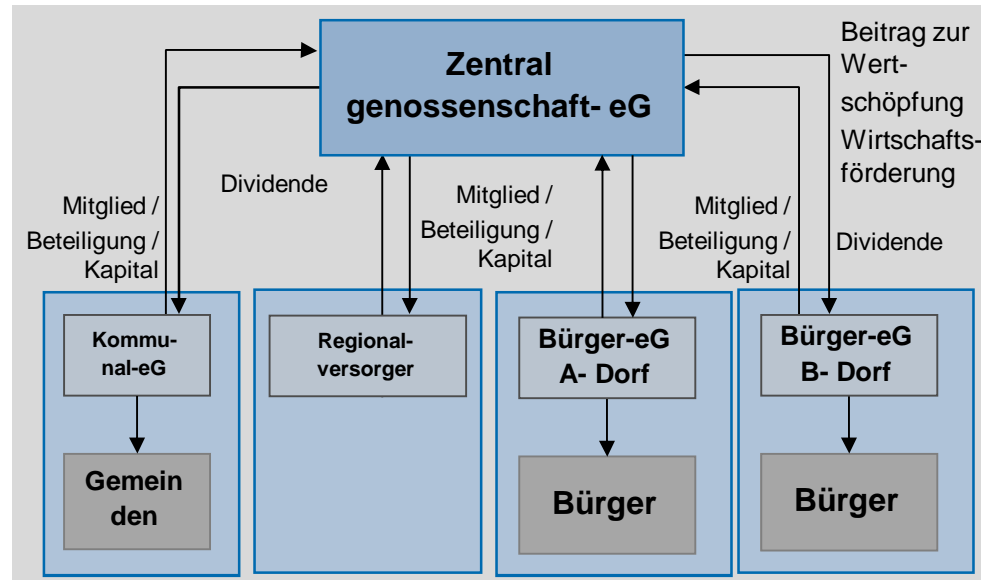
*Die Experten unter sich (v.l.n.r.): Dieter Zeiß (Vorstandsvorsitzender der VR Energiegenossenschaft Südphalz eG), Ludwig Merkel (Vorstandsmitglied der VR Energiegenossenschaft Südphalz eG) und Professor Dr. Karl Keßen vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz.*

**VR Energiegenossenschaft Südphalz setzt mit Bürgerwindrädern auf Mehrwertschöpfung für die Region**

Vor einem Jahr gründeten die VR Bank Südphalz und die VR Bank Südliche Weinstraße zusammen mit den regionalen Energieversorgern Pfalzwerke AG und Energie Südwest AG die VR Energiegenossenschaft Südphalz eG.

# Gestaltungsmöglichkeiten für Kommunen

## – Modell Zentralgenossenschaft



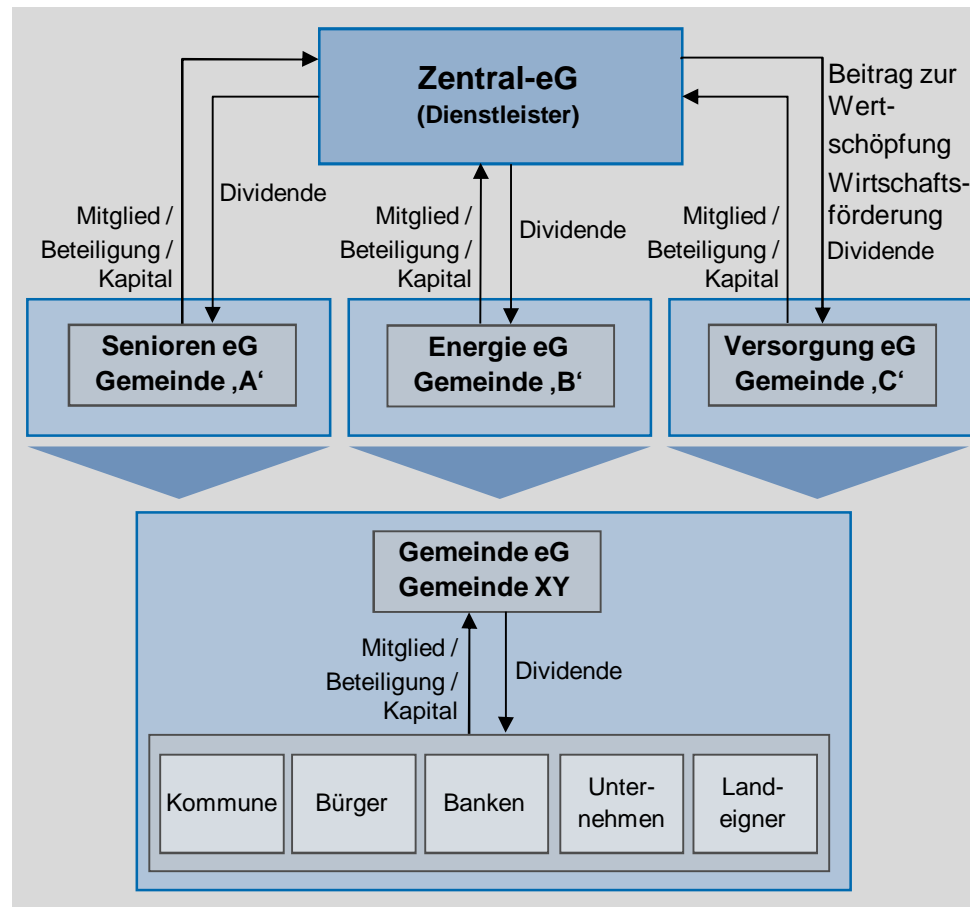
### Anwendungsmöglichkeit, z.B: Energie

- 4 Windpark, Photovoltaik- Anlagen,
- 4 Anschaffung und Betrieb von Einzelanlagen (Wind / Photovoltaik) in eigenständigen Bürger-eGs,
- 4 Gemeinsame Geschäftsführung für die Anlagen der Bürger- eGs in der zentralen Energiegenossenschaft - Bündelung des kaufmännischen, technischen und energiewirtschaftlichen Know-hows.

### Gestaltung der Stimmrechte

- 4 Genossenschaften, deren Mitglieder ausschließlich oder überwiegend eingetragene Genossenschaften sind, können das **Stimmrecht der Mitglieder nach der Höhe ihrer Geschäftsguthaben** oder einem anderen Maßstab (leistungsbezogen) abstufen.
- 4 Bündelung der Kommunen z. B. auf Landkreisebene in einer eigenständigen Genossenschaft (Kommunalgenossenschaft).
- 4 Bündelung der Bürger in einer oder mehreren Bürgergenossenschaften.
- 4 Vorteile für Kommune:
  - Realisierung großer Projekte bei geringer Mitgliederzahl möglich, Gestaltung effektiver Bürgerbeteiligungen
  - Berücksichtigung der Gruppen nach ihren tatsächlichen Beteiligungsverhältnis,
  - Stimmenmehrheit und Planungshoheit für Stadtwerke / Kommunen gestaltbar.

# Energiegenossenschaft Windpark



## Spezifische Vorteile des Konzepts

- 4 Einbindung einer breiten Bürgerschaft .
- 4 Örtliche Energiegenossenschaften schaffen Identifikation und regionale Akzeptanz.
- 4 Erhaltung des dörflichen Friedens durch Ausgleich zwischen Gemeindeflächen und Landeigentümern möglich (Pachtzahlungen und Gewerbesteuer).
- 4 Gemeinschaftlicher Beitrag zur regionalen V Versorgung.
- 4 Keine Über- und Einflussnahme durch einzelne Investoren.
- 4 Investition von regionalem Kapital in regionale Projekte.
- 4 Beteiligung des Regionalversorgers möglich.

## Aufgaben der eG

- 4 Gemeinschaftlicher Betrieb von Windkraftanlagen.
- 4 Seniorendienstleistung
- 4 Versorgung

**DANKE**

**für Ihre**

**Aufmerksamkeit**

Kontakt:

Thomas Berg

Genossenschaftsverband e.V.

Wilhelm-Haas-Platz

63263 Neu-Isenburg

Tel.: 069 6978-3251

Mail: [thomas.berg@genossenschaftsverband.de](mailto:thomas.berg@genossenschaftsverband.de)